



PRESSEMITTEILUNG – 27. Februar 2009 Stiftung Schloss Dyck

## **Öffentliche und private Stifter sichern die Zukunft von Schloss Dyck als wichtige Kultureinrichtung in Nordrhein-Westfalen**

**Die Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur hat vom Land Nordrhein-Westfalen und dem RWE Konzern Zustiftungen in Höhe von insgesamt 6 Mio. € erhalten. Der Landschaftsverband Rheinland und der Rhein-Kreis Neuss gleichen die Defizite der der Aufbauphase in Höhe von bis zu 3,9 Mio. € aus.**

Die Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur hat in den vergangenen Jahren einen stetig wachsenden Zuspruch erfahren und mit mehr als 230.000 Besuchern im Jahr 2008 ihre Stellung als bedeutende Kultureinrichtung in Nordrhein-Westfalen ausgebaut. Trotz dieser positiven Entwicklung hatte die Stiftung Schloss Dyck seit ihrer Gründung im Jahre 1999 wegen einer zu geringen Kapitalausstattung mit daraus resultierenden stetig wachsenden Defiziten zu kämpfen. Auf Basis eines sehr umfangreichen Masterplanes hat die Stiftung in den letzten zwei Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt mit der die eigene Ertragskraft der Einrichtung deutlich gestärkt wurde. Darüber hinaus wurden mit Hilfe und mit großer Unterstützung der Stifter Initiativen ergriffen, um die Unterfinanzierung der Stiftung Schloss Dyck zu beseitigen. Hierbei waren auf vielen Ebenen große Anstrengungen, politische Überzeugungsarbeit und Verhandlungen erforderlich.

Im Beisein des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen Dr. Jürgen Rüttgers, des Vorstandsvorsitzenden der RWE AG Jürgen Großmann, des Staatssekretärs Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, des Ministerialdirigenten Hans-Dieter Collinet, des LVR-Direktors Harry K. Voigtsberger, des Landrats Dieter Patt und des Stiftungsratsvorsitzenden Simeon Graf Wolff Metternich

wird am 27. Februar 2009 ein Gesamtpaket vorgestellt, welches folgende Punkte umfasst:

- Das Stiftungskapital der Stiftung Schloss Dyck konnte um 6 Mio. € auf nun insgesamt 11 Mio. € Barvermögen erhöht werden. Davon haben das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen 2 Mio. € und die Staatskanzlei 1 Mio. € zur Verfügung gestellt. Weitere 3 Mio. € sind durch die RWE AG zugestiftet worden.
- Der RKN und der LVR haben den jeweils hälftigen Ausgleich der Anfangsdefizite aus der Aufbauphase zugesagt. Dieses umfasst für die Jahre 2000 bis 2008 eine Summe von rund 3,64 Mio. €.
- Darüber hinaus hat der Rhein-Kreis Neuss den Ausgleich von Defiziten in den Jahren 2009 bis 2011 in einer Gesamthöhe von bis zu 250 T€ zugesagt. Hintergrund hierfür ist, dass der Masterplan für Schloss Dyck davon ausgeht, dass während der weiteren Sanierung bis 2011 die Stiftung noch nicht ihre volle Ertragskraft erreichen wird.
- Die Familie Graf Wolff Metternich wird der Stiftung im Falle weiterer Defizite die Hälfte der Pacht für das Dyck Feld bis einschließlich 2011 erlassen ein Vorkaufrecht einräumen. Darüber hinaus hat sie Zugeständnisse in Ihrem Sonderwohn und Nutzungsrecht zu Gunsten der Stiftung Schloss Dyck gemacht sowie veränderten Stimmverhältnissen im Stiftungsrat zugestimmt.
- Vor dem Hintergrund der neuen Gesamtfinanzierung hat der Stiftungsrat der Stiftung Schloss Dyck eine Satzungsänderung beschlossen. Darin wurde der Stiftungsrat von zehn auf zukünftig zwölf Mitglieder erweitert. So erhält die RWE AG zukünftig einen Sitz im Stiftungsrat. Der Landschaftsverband Rheinland erhält einen weiteren Sitz. Wichtige Beschlüsse wie Satzungsänderungen oder wesentliche und dauerhafte Nutzungsänderungen bedürfen zukünftig einer 3/4 statt wie bisher einer 2/3 Mehrheit. Der Vorstand als geschäftsführendes Organ der Stiftung ist zukünftig hauptamtlich zu bestellen und darf in keinem Anstellungsverhältnis, Dienstverhältnis oder anderem Näheverhältnis zu einem der Stifter stehen.

Grundlage für das so verabschiedete Gesamtpaket ist ein umfangreicher, von der Stiftung Schloss Dyck seit 2006 entwickelter Masterplan mit einer zehnjährigen Erfolgsvorschaurechnung. Die Umsetzung erster Maßnahmen dieses Konzeptes hat unter anderem dazu geführt, dass die Besucherzahlen innerhalb von zwei Jahren verdoppelt werden konnten. Durch die so erwirtschafteten Einnahmen aus Besucherbetrieb, Veranstaltungen und Vermietungen konnte bei einem Gesamtaufwand von 1,8 Mio. € im Geschäftsbetrieb der Stiftung eine Kostendeckung von mehr als 75 % erreicht werden.

Eine wichtige Voraussetzung für die positive Entwicklung in Schloss Dyck ist die Sanierung von weiten Teilen der Schloss- und Parkanlage. Diese beinhaltet seit 2001 Investitionen von insgesamt rund 27 Mio. €, die über die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Rhein-Kreises Neuss getragen werden. Mit rund 21 Mio. € ist ein Großteil der Sanierungen abgeschlossen. Bis zum Jahre 2011 soll ein zweiter großer Bauabschnitt am Hochschloss und im Bereich der ersten Vorburg umgesetzt sein.

Mit Hilfe der städtebaulichen Sanierung, der nun erfolgten Erhöhung des Stiftungskapitals der Stiftung Schloss Dyck auf 11 Mio. € und durch den Ausgleich der Defizite aus der Aufbauphase wurde die Basis für eine finanziell gesicherte Kultureinrichtung geschaffen. Unabhängig davon wird die gemeinnützige Stiftung Schloss Dyck in der weiteren Entwicklung auf Zustiftungen, Sponsoren und ehrenamtliche Unterstützung angewiesen sein.

Das von den Stiftern und der Stiftung entwickelte und bisher umgesetzte Konzept für ein Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur in Schloss Dyck sowie die Anstrengungen der öffentlichen und privaten Stifter, eine eigenständige, sich langfristig selber tragende Kultureinrichtung aufzubauen, sind vorbildlich und nicht häufig zu finden.

## Hintergrundinformation

### Stifter und Finanzierung der Stiftung Schloss Dyck

Mit der Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur wurde in Nordrhein-Westfalen erstmals eine Institution geschaffen, die historische Aspekte von Gärten, Parks und Kulturlandschaften mit aktuellen Themen der Landschaftskultur und des Städtebaus verbindet und diese sowohl für Wissenschaft und Forschung als auch für eine breite Öffentlichkeit erlebbar macht.

Zurückblickend auf die fast 1000-jährige Geschichte der Fürsten und Altgrafen zu Salm-Reifferscheidt-Dyck suchte die Erbin des Hauses Gräfin Marie Christine Wolff Metternich in den 90er Jahren nach einer Nutzung, die den Fortbestand der für das Rheinland bedeutende Schloss und Gartenlage sichern sollte und verzichtete damit auf den Verkauf oder einer kommerziellen Nutzung der Anlage.

Basierend auf einer Konzeption des Landschaftsverbandes Rheinland schlossen sich daraufhin 1999 das Land Nordrhein-Westfalen, der Rhein-Kreis Neuss, die Gemeinde Jüchen und Gräfin Wolff Metternich zusammen und gründeten die Stiftung Schloss Dyck mit dem Zweck, Schloss und Park Dyck dauerhaft zu erhalten und ein Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur aufzubauen. Der Landschaftsverband Rheinland trat 2001 als Zustifter der Stiftung Schloss Dyck bei.

Ein sehr umfangreiches, von der Stiftung entwickeltes Gesamtkonzept trug zu einer schnellen Etablierung des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur mit überregionaler Ausstrahlung bei. Durch eine stetige Steigerung der Angebote, ein attraktives Veranstaltungsprogramm, durch eine Vielzahl von Projekten und mit Fortschreiten der Sanierung von Schloss und Park konnten die Besucherzahlen in Schloss Dyck von 31.000 Besuchern im Jahr 2001 auf 233.000 Besucher im Jahr 2008 gesteigert werden.

Hiermit ist es der Stiftung Schloss Dyck gelungen im Jahr 2007 rund  $\frac{3}{4}$  des Gesamtaufwandes im Geschäftsbetrieb der Stiftung zu erwirtschaften.

### Finanzierung und Engagement der Stifter

Die Gründung der Stiftung Schloss Dyck stand von Beginn an unter dem Ziel, dass die Stiftung in der Lage sein soll, ohne zu finanzierende Betriebskostenzuschüsse ihren Geschäftsbetrieb selbst zu tragen.

Nachdem die Schlossanlage mit einem Schätzwert von rund 8,5 Mio. € von Gräfin Wolff Metternich in die Stiftung eingebracht wurde, haben das Land

Nordrhein-Westfalen, die RWE AG, der Landschaftsverband Rheinland, der Rhein-Kreis Neuss, die Gemeinde Jüchen und die Sparkasse Neuss im Stiftungskapital ein Barvermögen von rund 11 Mio. € zusammengetragen.

Über dieses Engagement hinaus wurden sowohl die Investitionen in Park und Gärten, insbesondere zur Landesgartenschau 2002, die Ausstellungen zur Schlosseröffnung 2003 sowie die seit 2001 laufende Sanierung der Schlossanlage durch öffentliche Förderungen finanziert.

An erster Stelle ist hier die Städtebauförderung zu nennen, die zu 80 % vom Land Nordrhein-Westfalen und zu 20 % durch den Rhein-Kreis Neuss finanziert wird und einen Gesamtumfang von 27 Mio. € hat. Nachdem weite Teile der Sanierung bereits abgeschlossen sind, beginnt im August 2009 ein zweiter großer Bauabschnitt, in dem das Schloss und die erste Vorburg mit einer zweijährigen Bauzeit fertig gestellt werden sollen.

Neben den finanziellen Leistungen unterstützt der Rhein-Kreis Neuss die Stiftung insbesondere bei der Bauabwicklung und der Durchführung des Veranstaltungsprogrammes.

Der Landschaftsverband Rheinland hat über des Stiftungskapital und die Zuwendungen zum Defizitausgleich hinaus das von der Stiftung Schloss Dyck geleitete Europäische Gartennetzwerk EGHN finanziell und inhaltlich maßgeblich unterstützt.

Schließlich hat die RWE AG als neuer Stifter sich bereits in der Vergangenheit für die Entwicklung von Schloss Dyck eingesetzt. Im Zuge der Landesgartenschau 2002 wurden vor allem die neuen Gärten auf dem Dycker Feld durch technische Unterstützung der RWE Power realisiert. Die im Veranstaltungsprogramm von Schloss Dyck wichtige Veranstaltung Illumina wurde von RWE als Sponsor mit getragen. Schließlich wurde das gemeinsam mit der RWTH Aachen entwickelte Institut in Schloss Dyck aktiv unterstützt.

## **Hintergrundinformation**

### **Stiftung Schloss Dyck**

#### **Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur**

Insgesamt steht Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur für die Verbindung traditioneller Gartenkultur mit aktuellen Fragestellungen der Landschafts- und Freiraumentwicklung in unserer Gesellschaft.

Eine der Kernaufgaben der Stiftung Schloss Dyck ist, die große Wasserschlossanlage im Rhein-Kreis Neuss als bedeutendes Kulturdenkmal zu erhalten und als wichtiges Tourismus- und Naherholungsziel sowie als Ort für viele kulturelle Veranstaltungen weiter zu entwickeln.

Darüber hinaus machen internationale Projekte wie das Europäische Gartennetzwerk mit Partnern in fünf Ländern und vier touristisch orientierten Gartenrouten in Nordrhein-Westfalen das Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur ebenso zu einer bedeutenden Einrichtung wie das internationale Institut für Gartenkunst und Landschaftskultur.

### **Park, Gärten, Ausstellungen und Veranstaltungen**

Kern der Anlagen von Dyck sind der bedeutende Englische Landschaftsgarten mit einer großen Pflanzensammlung und das auf vier Inseln gegründete imposante Wasserschloss. Die Parkanlage von Schloss Dyck wurde zuletzt zur Landesgartenschau 2002 auf rund 70 ha erweitert. Mit den so neu geschaffenen Gärten auf dem Dycker Feld konnten nationale und internationale Landschaftsarchitekturpreise gewonnen werden. Ergänzt wird das Angebot durch ein Ausstellungskonzept, welches mehrere Gebäude der Schlossanlage einbezieht und sich in Dauer- und Wechselausstellungen dem Thema Gartenkunst widmet. Beispiel hierfür ist die Dauerausstellung „Landschaft“, welche die Entwicklung des Englischen Landschaftsparks erläutert. Im Schloss werden neben den historischen Räumen seit Mai 2008 im jährlichen Wechsel Arbeiten moderner Künstler durch die bekannte Sammlung Rheingold präsentiert.

Veranstaltungen wie die nächtliche „Illumina“ im Park, die etablierte Oldtimerveranstaltung Classic Days, Konzertreihen, zu denen das erfolgreiche Niederrhein Musikfestival und die Dycker Schlosskonzerte gehören, die Gartenlust und die Schlossweihnacht machen Architektur und Schlossatmosphäre für viele Zielgruppen erlebbar. Darüber hinaus werden in Verbindung mit der Gastronomie Räume für gesellschaftliche Veranstaltungen und Tagungen angeboten.

## **Wissenschaftliches Institut**

Ergänzt wird das Angebot in Schloss Dyck durch eine Reihe von Fachveranstaltungen, die ihren Höhepunkt in einem wissenschaftlichen Institut unter Einbindung zweier Universitäten und der Wirtschaft gefunden haben. Gemeinsam mit der RWTH Aachen, der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf und mit Unterstützung von Eigentümern großer, brach gefallener Areale, wie dem RAG-Konzern oder der RWE-Power, wurde mit dem Internationalen Institut für Gartenkunst und Landschaftskultur ein universitäres Weiterbildungsangebot entwickelt, welches besondere Schwerpunkte aus NRW aufgreift. Thema eines seit 2007 in Schloss Dyck laufenden Masterstudiengangs mit dem Titel „Redevelopment“ ist die Gestaltung industrieller Folge­landschaften und die damit eng verbundene Frage von Immobiliennutzungen.

## **Aufbau eines Europäischen Gartennetzwerkes**

Mit dem Europäischen Gartennetzwerk (EGHN - European Garden Heritage Network) steht Schloss Dyck heute für die Übersetzung des kulturellen Erbes der europäischen Gartenkunst in die Jetztzeit und für eine neue Partnerschaft von Ökologie und Ästhetik in der Landschaftsgestaltung. Das von der Stiftung geleitete Europäische Gartennetzwerk hat mittlerweile mehr als 120 Partnergärten in fünf europäischen Ländern. Mehr als 6. Mio. Zugriffe auf die Internetseiten des Gartennetzwerkes, die Auszeichnung als bestes Onlineportal im Rahmen des ersten deutschen Gartenbuchpreises im Jahr 2007, eine Nominierung zum Designpreis der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2008 sowie die Einbindung der Royal Horticultural Society in England stehen für den Erfolg des Projektes. Die Stiftung Schloss Dyck hat für das Projekt beachtliche EU- Mittel erwerben können und in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und den beiden Landschaftsverbänden in NRW vier Gartenrouten entwickelt und international präsentiert.

## **Projekte und touristische Aktivitäten**

Zusätzlich zu den oben genannten Projekten organisiert die Stiftung Schloss Dyck das Projekt der „Offenen Gartenpforte“ im nördlichen Rheinland, ist Gründungsmitglied und Vereinssitz der „Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas“ sowie Gründungsmitglied des „Gartennetz Deutschlands e.V.“. Durch die Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Gartenrouten zusammen mit beiden Landschaftsverbänden und dem Land Nordrhein-Westfalen hat Schloss Dyck die Entwicklung der Gartenkultur in den letzten Jahren landesweit gefördert. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss und Park Benrath und dem Rhein-Kreis Neuss ist Schloss Dyck auf vielen touristisch orientierten Messen wie z.B. der ITB in Berlin vertreten.